



Vereinsnachrichten des TKV 59 HESLACH

Ausgabe April/Mai 1973 - Nr. 3/73 (74)

Redaktion: Becht, Gahm, Pfetsch, Schmißbrauter, Wöhr

Druck u. Vertrieb: Berrer - Auflage: 50 Exempl.

BUNDESLIGA

14. April 1973 in Würzburg:

KNAPPER SIEG ÜBER DIE WTKF -

ENDGÜLTIGE RETUNG FÜR DEN TKV 59 HESLACH ?



Würzburger TKF - TKV 59 Heselach 15:17 Punkte (100:89 Tore). So wird das nackte Ergebnis später einmal in den Annalen erscheinen. Daß es das wahrscheinlich entscheidende Abstiegsduell im ersten Spieljahr der Tipp-Kick-Bundesliga war, ja, daß es vielleicht eine spielerische Existenzkrise für den Verlierer hervorrufen würde, der - abseits vom großen Geschehen - sein Leben nunmehr in der Regional-liga fristen muß, über dem das Damoklesschwert des "They never come back" schwebte, davon wird nichts mehr zeugen!

Und dies, obwohl gerade die spielerische Tragik eines Vereins hier beispielhaft zu Tage tritt. Nach zwei Spitzen~~spielerischen~~-Spielern klappt ein riesiger Abgrund; hängen zwei Riesen zwei Meilensteine am Bein, die sie am Mithalten hindern. Passiert einem Riesen - hier Reul - nur ein winziger Fehltritt, so bedeutet dies das irreparable "Aus".

So geschehen am 14. April 73; die Hauptrollen des Tipp-Kick-Dramas spielten Nörthing und Reul zum einen, Bemerl und Feser zum andern. Diesem so ungleichen Quartett stand eine ausgeglichene Mannschaft von Tipp-Kick-Handwerkern des TKV gegenüber, die weder positiv noch negativ aus dem Rahmen fielen. So deutete alles auf einen unentschiedenen Ausgang des Kräftemessens hin, aber nur ein Fehltritt des "Riesen" Reul, zu dem dieser von dem listigen TKV-Altroutinier Becht verleitet wurde, kostete "Spiel, Satz und Remis" für Würzburg, brachte dem wegen der mannschaftlichen Ausgeglichenheit nicht unverdienten Sieg für den TKV 59 Heselach.

Wir wünschen den Würzburger TKF viel Erfolg bei der Lösung dieses Problems. Ansätze dazu waren vorhanden, konnte man doch bei Bemerl deutlich verbesserte Abwehrleistungen registrieren, die aber dennoch nicht zum Gewinn auch nur eines Punktes reichten.

Ergebnisse auf Seite 2 →

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +

- Von der Süddeutschen Einzelmeisterschaft, die am 12./13. Mai in Stuttgart ausgetragen wurde, berichteten beide großen Stuttgarter Tageszeitungen in Wort und Bild! Zweifellos ein Erfolg für den TK-Sport, insbesondere aber auch für die SSG Stuttgart, die die Meisterschaft ausgetragen hatte!

- Bitte neue TKV-Adresse beachten: Manfred Schmißbrauter, 7000 Stuttgart 1, Burgstallstraße 27 - Telefon 0711/602612 !

1. Tertial 1973

Zwei Tore entscheidenIm Kampf um Platz 2

Da für Pfetsch schon vor einem Monat der Sieg im 1. Tertial fest stand, wurde der Kampf um Platz 2 für Becht, Schmißrauter und Wöhr umso interessanter. Für Becht, der an den beiden letzten Spieltagen noch 7:1 Punkte errang, stiegen die Chancen für den 2. Platz. Jetzt kam es nur noch auf das Torverhältnis an, da er mit 18:12 Punkten punktgleich mit Schmißrauter war. Am Ende gelang es aber doch Becht, den 2. Rang zu bekommen. Wöhr, der gegen Berrer und Wahl verlor, mußte sich mit dem 4. Platz begnügen. Da Wahl in diesem Tertial keine besonderen Leistungen bot, erreichte er nur den 5. Rang. Für Berrer dagegen war dieses Tertial erfolgreich. Er konnte mit 6:24 Punkten zufrieden sein, die er sich mit zwei Unentschieden gegen Schmißrauter und je einem Sieg über Wahl und Wöhr holte. Er zeigte eine weiterhin ansteigende Tendenz.

hfw

1. Tertial 1973 - Endstand:

1. Pfetsch	95:64	25:5
2. Becht	74:47	18:12
3. Schmißrauter	84:59	18:12
4. Wöhr	81:82	15:15
5. Wahl	72:98	8:22
6. Berrer	60:116	6:24

Ergebnisse:

Berrer - Wahl	4:9 und 7:4
Berrer - Wöhr	1:3 und 9:7
Becht - Pfetsch	6:11 und 6:5
Wahl - Wöhr	6:8 und 9:7
Schmißrauter - Becht	5:0 / 5:6
Pfetsch - Schmißrauter	2:2

- BUNDESLIGA -

Fortsetzung von Seite 1

Ergebnisse Würzburger TKF - TKV 59 Heselach

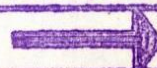
	Nörling	Reul	Bemerl	Feser		
Becht	6:8	3:3	6:5	10:8	25:24 T	5:3 P
Pfetsch	4:9	3:8	6:3	13:8	26:28 T	4:4 P
Schmißrauter	1:6	0:8	5:2	9:2	15:18 T	4:4 P
Wöhr	5:9	4:11	6:5	8:5	23:30 T	4:4 P
	32:16 T	30:10 T	15:23 T	23:40 T		
	8:0 P	7:1 P	0:8 P	0:8 P		

Endstand: Würzburger TKF - TKV 59 Heselach 100:89 Tore 15:17 Pkte.

WIE NICHT ANDERS ZU ERWARTENTKV HESLACH EIN
TREUER PUNKTELIEFERANT DER „GROSSEN“!

Nach dem schweren Spiel gegen Würzburg wußte man natürlich, daß die Luft heraus war und daß gegen die TFG Hildesheim selbst ein achtbares Ergebnis kaum mehr im Bereich des Möglichen lag. Selbstverständlich wollte man sich nicht widerstandslos wie das oft zi-

Fortsetzung Seite 3



-BUNDESLIGA-

Fortsetzung von Seite 2

tierte Opferlamm zur Schlachtbank führen zu lassen, aber die Chance auf einen Punktgewinn war doch gleichzusetzen mit der, die ein Deserteur vor einem Exekutionskommando zum Überleben hat. Die Spiele selbst gaben dann auch den allgemeinen Befürchtungen recht, denn wie schon gegen den TSC Berlin, wurde man auch dieses Mal wieder nach allen Regeln der Kunst "vorgeführt".

Bei Hildesheim zeigten sich vor allem Koch und Wedekin in hervorragender Verfassung. M.Fink spielte nicht ganz so stark wie man ihn in Erinnerung hatte, aber zusammen mit Minnich immer noch stark genug, um einem die Ausgeglichenheit im Hildesheimer Team erneut in aller Deutlichkeit vor Augen zu führen. -ms-

	Wedekin	M.Fink	Minnich	Koch	
Becht	5:7	7:6	5:10	4:12	21:35 T 2:6 P
Pfetsch	2:11	5:8	6:5	4:9	17:33 T 2:6 P
Schmißrauter	3:9	5:6	6:9	4:3	18:27 T 2:6 P
Wöhr	2:8	7:9	4:11	5:11	18:39 T 0:8 P
	35:12 T 8:0 P	29:24 T 6:2 P	35:21 T 6:2 P	35:17 T 6:2 P	

Endstand: TFG 38 Hildesheim + TKV 59 Heselach 134:74 Tore 26:6 Pte.

Der Kommentar zum Beginn einer neuen Ära
von Peter Becht:

HEISSE EISEN ÜBER HESLACH

Eigentlich sollte an dieser Stelle eine Gegendarstellung zum Bericht der SSG Stuttgart im Prisma 1/73 "Süddeutsche EM 1973 am 12./13. Mai in Stuttgart?" stehen, doch aufgrund einer vereinsinternen Absprache und in Anbetracht der Tatsache, daß die wirklichen Gründe für unser Fernbleiben von der "Süddeutschen" zumindest bei der SSG hinreichend bekannt sind (auch wenn sie dort nicht anerkannt werden!), wollen wir darauf verzichten!

Hinweisen möchte ich nur noch auf das Fragezeichen hinter der Überschrift des Berichts und auf einige Passagen aus besagtem Artikel, die den Eindruck erwecken könnten, daß erst zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe des SSG-Prismas über die endgültige Abhaltung der "Süddeutschen" entschieden werden sollte. Der Termin stand bereits Mitte März fest - und ebenso unsere Absage, eben unter anderem wegen Terminschwierigkeiten!

Vielleicht sollte man jedoch diese leidige Affäre im Zusammenhang mit einem weiteren Artikel aus dem Prisma sehen: "Süddeutscher Tischfußball-Verband - Gründung einer Regionalliga Süd". Grundsätzlich sind wir dazu derselben Meinung wie der leider unbekannte Verfasser dieser Zeilen. Doch kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, daß jetzt in kurzer, wenn nicht gar in kürzester Zeit, das nachgeholt werden soll, was im Norden und in Berlin Jahre gebraucht hätte, um zur Reife zu gelangen!

Fortsetzung Seite 4

- DER KOMMENTAR -

Fortsetzung von Seite 3

Mit den Argumenten, daß es im Süden nur noch "heiße Eisen" gäbe und es zu diesem und jenem Vorhaben bereits höchste Zeit wäre (hoffentlich ist es nicht schon zu spät!), kann man meines Erachtens keinen Blumentopf gewinnen.

Leider mußten wir schon einmal erleben, wie im Sog anderer Verbandsgründungen auch in Süddeutschland von einigen wenigen ein Tipp-Kick-Verband von heute auf morgen ins Leben gerufen wurde, nach Jahren jedoch dieses Dasein plötzlich wieder aushauchte, von den Gründern schnöde im Stich gelassen!

Was - so frage ich - versäumen wir eigentlich, wenn wir die Dinge nicht überstürzen, sondern zuerst darüber reden und dann zu den Taten schreiten, auch wenn dies erheblich mehr Zeit in Anspruch nehmen wird? Oder soll es in Zukunft die Regel sein, daß man zwar bereit ist zu gemeinsamen Gesprächen, plötzlich aber vor vollendete Tatsachen gestellt wird und damit schon jegliche weitere Diskussion im Keim erstickt ist? Müssen wir eigentlich das Pferd vom Schwanz her aufzäumen oder gibt es eventuell nicht doch noch eine andere Möglichkeit?

Wir haben angeregt, daß sich die Clubsprecher im Süden zunächst zusammensetzen und über das weitere, gemeinsame Vorgehen beraten. Aufgrund unserer in früheren Jahren gesammelten Erfahrungen wissen wir, daß das persönliche Gespräch immer noch das erdprächtigste ist. Wenn man in diesem Zusammenhang jedoch davon spricht, daß ein Thema "heiß verdiskutiert" wird bzw. dieses "Heiße Eisen" endlich angepackt werden sollte, so müssen wir dahinter eine gewisse Kurzsichtigkeit sehen, denn was nützen uns schon unausgegrenzte, auf die Schnelle gefaßte Beschlüsse? Es geht doch nicht darum, daß wir jetzt möglichst rasch etwas auf die Beine stellen, weil andere so etwas bereits schon haben, sondern im Endeffekt wollen wir doch alle etwas Dauerhaftes planen und aufbauen!

Wir wehren uns nicht gegen die Süddeutsche Einzelmeisterschaft, nicht gegen einen Süddeutschen Tischfußball-Verband und nicht gegen eine Regionalliga Süd. Wir wollen nichts boykottieren, auch wenn wir dessen insgeheim bezichtigt werden! Wir wissen selbst, daß man rein spielerisch mit den Vereinen aus Berlin, Hamburg und Hildesheim nicht auf gleicher Ebene steht, daß man eben nur im 2. Glied steht. Aber immerhin spielen wir im "großen Tischfußballorchester" wenigstens "die 2. Geige"! Ob diese Feststellung banal oder nicht banal ist, sei dahingestellt. Es kann jedoch keine Rede davon sein, daß man sich damit in den letzten Jahren „leider“ begnügte. Genau-sowenig wurde der Süden "niveaumäßig eingeschläfert"! Denn wenn man davon ausgeht, daß gerade der Süden in den letzten Jahren eben leider nur durch den TKV Heselach vertreten wurde, dann darf man auch nicht außer Betracht lassen, daß eben dieser "Süden" in diesen Jahren gegen die Vereine aus Hannover, Greene, Reher und Bremen (die wohl auch nur die 2. Geige spielen!) Siege verbuchen konnte!

Wenn schon von Niveau die Rede sein soll, so kann dabei wohl nur gemeint sein, daß man der deutschen Spitzenklasse (Halbau Berlin, TSC Berlin, TFG Hildesheim) etwas näherrücken will. Ob eine Süddeutsche Einzelmeisterschaft, ein Süddeutscher Tischfußball-Verband und eine Regionalliga Süd dafür eine Garantie sind? Sie allein werden uns den Erfolg wirklich nicht bringen können!

Fortsetzung Seite 5 →

- DER KOMMENTAR -

Fortsetzung von Seite 4

Ich sehe den Erfolg dieser Einrichtungen eher darin, daß wir im Süden uns näherkommen, regelmäßige Vergleichsmöglichkeiten haben, gemeinsam unsere Interessen vertreten können. Wir wollen die begründenswerten Aktivitäten der SSG Stuttgart nicht hemmen oder untergraben, doch sollte man das Ziel nicht schon vor Antritt des gemeinsamen Weges zu hoch stecken oder gar aus den Augen verlieren! Schließlich spielen wir Tipp-Kick weil es uns Spaß macht, Hobby ist, Freizeitbeschäftigung - kurz und gut: Nebensache und nicht Hauptsache; denn wir alle haben auch noch Familie und Beruf, die wohl beide vorgehen, auch in Terminfragen!

Stuttgarter Lokalderby:Niederlage und Sieg für den TKV Heselach!

Am 5. Mai 1973 trafen sich der TKV 59 Heselach und die SSG Stuttgart zu dem schon lange von der SSG angestrebten ersten Lokalderby. Gespielt wurde in den Räumen der SSG im Jugendhaus Heselach.

Schon die ersten Spiele zeigten, daß die SSG Stuttgart I mit ihrem wohl derzeit besten Team angetreten war, während der TKV wieder einmal ersatzgeschwächt (Schmidbrauer war krank) antreten mußte. Bei der SSG zeigten Glück und Stadelmann die erwartete Form, während Häfner über sich hinauswuchs und für eine echte Überraschung sorgte. Beim TKV hatte zwar Pfetsch erheblich Mühe, holte aber trotzdem 6 Punkte. Die drei anderen Becht, Wahl und Wöhr spielten alle gleichmäßig schwach.

hg

	Glück	Stadelmann	For	Häfner		
Becht	8:8	4:7	4:4	8:4	24:23 T	4:4 P
Pfetsch	7:11	11:9	9:6	10:9	37:35 T	6:2 P
Wahl	4:11	4:6	5:4	5:6	18:27 T	2:6 P
Wöhr	8:11	9:10	8:4	4:7	29:32 T	2:6 P
	41:27 T 7:1 P	32:28 T 6:2 P	18:26 T 1:7 P	26:27 T 4:4 P		

Endstand: SSG Stuttgart I - TKV 59 Heselach I 117:108 T 18:14 P

Anschließend absolvierte man noch einen Vergleichskampf gegen eine SSG-Nachwuchsmannschaft. Für den TKV wurden außer Becht und Pfetsch noch Gahm und Berrer eingesetzt.

Für Becht, Gahm und Pfetsch war es erwartungsgemäß eine reine Formsache, ihre Punkte zu holen, wobei auch Ausrutscher von Pfetsch und Gahm nicht schaden. Bei Berrer dagegen durfte man gespannt sein, da er ja schon öfters für Überraschungen gesorgt hatte. So holte er in diesem Vergleichskampf vier voll verdiente Punkte!

hg

Tabelle auf Seite 6

Derzeitiger Mitgliederstand im TKV 59 Heselach: sieben Aktive!

- Lokalderby -

Fortsetzung von Seite 5

Ergebnisse SSG Stuttgart II - TKV 59 Heslach I

	Kessler	Hassa	Schaupp	Neusser		
Becht	6:1	9:2	6:1	4:3	25: 7 T	8:0 P
Berrer	9:11	9:10	8:6	13:8	39:35 T	4:4 P
Gahm	3:3	9:2	7:1	8:7	27:13 T	7:1 P
Pfetsch	11:6	14:4	6:11	10:2	41:23 T	6:2 P
	21:29 T 3:5 P	18:41 T 2:6 P	19:27 T 2:6 P	20:35 T 0:8 P		

Endstand: SSG Stuttgart II - TKV 59 Heslach I 78:132 T 7:25 P

- Turniere -

Wie schon an anderer Stelle berichtet, beteiligten sich bei den ersten beiden öffentlichen Turnieren des Nachbarvereins SSG Stuttgart auch Spieler des TKV Heslach. Beides Mal kamen dabei die Heslacher Aktiven zu schönen Erfolgen.

Während im 1. Öffentlichen Werner Glück (SSG) sich vor Jochem Pfetsch und Manfred SchmiBrauter durchzusetzen vermochte, drehte beim zweiten Meeting Pfetsch den Spieß um und plazierte sich vor Glück (Endspiel: Pfetsch-Glück 10:4); den dritten Platz erreichte wiederum SchmiBrauter!

- Tore -

Wie in der Tischfußball-Rundschau zu lesen war, ist Günter Mahnke derzeit nahezu Tag und Nacht mit der Herstellung seiner selbst konstruierten Metall-Tore beschäftigt.

Wir sind beruhigt, denn damit ist klargestellt, daß früher oder später auch wir zu unseren Toren kommen werden. Die bereits angelaufenen Versuchsreihen mit Lichtschranken haben wir aufgrund dieser Nachricht wieder abgeblasen.

Und Günter Mahnke bitten wir, unseren Artikel "torschlußpanik" auf die leichte Schulter zu nehmen!

- Urlaub -

Auch 1973 wird es im TKV Heslach wieder Finnland-Fahrer geben. Unsere Aktiven Harald Berrer, Günther Wahl, Manfred SchmiBrauter und Hartmut Gahm werden unser passives Mitglied Wolfgang Ballweg, der Ende letzten Jahres nach Finnland ausgewandert ist, an Ort und Stelle besuchen!

KARL NÖRLING (WTKF) Süddeutscher Meister!

Sieger bei der am 12. und 13. Mai in Stuttgart ausgetragenen Süddeutschen Einzelmeisterschaft wurde Karl Nörning von den Würzburger TKF. Herzlichen Glückwunsch!